

## Rolf Lutter, ein für den Berufsverband sehr engagiertes Mitglied

03.11.2019

*Verfasst von: Ulrike Faust*

verstarb am 19. September mit 89 Jahren, nach fast 40 Jahren Mitgliedschaft im DBSH.

Sein Lebensweg führte ihn über vielfältige Wege zur Sozialarbeit, u.a. war er lange Jahre in Afrika als Entwicklungshelfer. Dort und auch als Sozialarbeiter hat sich für die Rechte benachteiligter Personen aktiv und deutlich eingesetzt .

1980 trat Rolf Lutter in Bremen in den DBS ein und war bis zu seinem Tod ein überzeugtes Mitglied im Berufsverband. Auch wenn für ihn als Senior die Vorteile der Mitgliedschaft weniger wurden, die Solidarität zum DBSH und den jüngeren Kolleg\_innen war für ihn zentral.

Nach seinem Wechsel nach Bayern engagierte sich Rolf Lutter im ‚neuen‘ Landesverband. Er nahm weiter an Versammlungen auf Bundesebene teil. Im DBS Landesvorstand Bayern übernahm er in den 90ziger Jahren die Aufgabe des Kassenprüfers und engagierte sich auf Bezirksebene. Auf Versammlungen war er immer konstruktiv und auf praktische Art sehr präsent. Er setzte sich ein für die Entwicklung ethischer Grundlagen ebenso, wie für die Praxis der Sozialen Arbeit auf christlicher Grundlage.

Wenn er den Zielen des Berufsverbandes dienen konnte, war ihm keine Arbeit zu viel oder zu gering.

Rolf Lutter war an neuen Entwicklungen im Berufsverband, im beruflichen Alltag, in Ausbildung und Studium stets interessiert. Deshalb besuchte er auch in seiner nachberuflichen Phase Fortbildungen, Kongresse und Messen. Allerdings wurde seine Teilnahme an solchen Veranstaltungen durch Einschränkungen des Hörens und Sehens sowie der Beweglichkeit zunehmend beschwerlicher.

In Gesprächen zeigte er seine ethische Grundhaltung und Verantwortung durch einen wertschätzenden Umgangsstil. Er interessierte sich für die unterschiedlichsten Kolleg\_innen, jung und alt, verwickelte sie in konstruktive, beeindruckende und überraschende Gespräche, brachte seinen beruflichen und persönlichen Bezug ein und machte die Bedeutung des Berufsverbandes deutlich.

Wir verloren mit ihm einen sehr netten, liebenswürdigen und auch im Alter von seinem Beruf und dem Berufsstand überzeugten und engagierten Kollegen.